

## Haushaltssitzung vom 10.12.2014 im Marktrat Gaimersheim:

Sehr geehrte Fr. Bürgermeisterin, sehr geehrter H. Heilmeyer,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

- Vor einigen Wochen war in einem Leserbrief vom ehemaligen Köschinger Bürgermeister der Satz zu lesen:  
**„Gaimersheim spielt in einer anderen Liga“**
- Er bezog sich damit auf die finanzielle Leistungsfähigkeit unseres Marktes. Man kann unseren Investitionsplan und unseren Haushalt auf 4 Kernaussagen reduzieren und man weiß, was gemeint war:
  1. Zuführung zum Vermögenshaushalt: fast 6,3 Millionen Euro
  2. Rekordausgaben bei den Baumaßnahmen von über 30 Millionen Euro
  3. Die geplanten Investitionen müssen nur zum Teil aus Rücklagen bedient werden
  4. Mit dem vorhandenen Eigenkapital sind auch weitere Investitionen langfristig gewährleistet.
- Vorausschauendes Planen und Investieren sowie eine stets solide Finanzpolitik in den vergangenen Jahren oder sogar Jahrzehnten hat uns in diese komfortable Situation gebracht.  
Dies führt dazu, dass unsere Herangehensweise an die Haushaltsplanung etwas anders ist, als in vielen anderen Gemeinden. Eine harte Abwägung, was wir für das kommende Jahr einplanen oder was man auf später verschieben oder gar canceln muss, ist nicht notwendig.
- So planen wir für das kommende Jahr wieder viele Maßnahmen ein, obwohl wir nicht sicher sein können, dass wir dies alles im Marktrat und in der Verwaltung tatsächlich abarbeiten können. Aber da die geschilderte finanzielle Situation dies zulässt, halten wir es auf alle Fälle für sinnvoll, sich diese ehrgeizigen Ziele zu setzen.
- Von dieser Finanzlage profitiert aber auch immer mehr der Landkreis Eichstätt. Die Kreisumlage hat sich in den letzten 6 Jahren von gut 5 Millionen auf nun über 9 Millionen Euro fast verdoppelt. Dieser Verpflichtung kommen wir aber gerne nach, denn wir profitieren auch davon. Jetzt nach sechs Jahren Betrieb kann man sowohl vom Gymnasium Gaimersheim als auch der Nordumgehung Gaimersheim sagen, dass beide Maßnahmen unseren Wohnort noch weiter aufgewertet haben.

- Auch den Betrieb des Freibades und des Aquamarins muss man in gewisser Weise als Leistung an den Landkreis sehen. Diese Einrichtungen werden von vielen Nicht-Gaimersheimern gerne genutzt. In anderen Gemeinden ist der Bäderbetrieb nur mit Zuschüssen vom Landkreis darstellbar.
- Es ist eine große Herausforderung für uns Gemeinderäte, mit dieser guten finanziellen Ausgangslage vernünftig umzugehen.  
Die Höhe der Rücklagen darf nicht als hauptsächliches Argument für Entscheidungen herangezogen werden. Ein Beispiel ist hier die Erweiterung der Mittelschule, wo wir sehr viele Neu- und Umplanungen hatten, bis wir in einen einigermaßen akzeptablen Kostenrahmen kamen.  
Allerdings haben wir gegenüber unseren Bürgern auch die Verpflichtung, die gezahlten Steuern wieder in Ihrem Sinne einzusetzen.  
Daher muss es trotzdem erlaubt sein, mit dem nötigen Augenmaß den finanziellen Rückhalt bei gewissen Entscheidungen in die Überlegungen mit einzubeziehen. Der vorhin genannte Betrieb unserer Bäder ist so ein Beispiel. Ein weiteres Beispiel war die Frage nach einer günstigeren Umplanung bei der Lippertshofener Sporthalle, wo wir uns denkbar knapp mit 11:12 dagegen entschieden haben, um den Baubeginn nicht deutlich verschieben zu müssen.
- Ich bin sicher, dass sich kein Gemeinderat solche Entscheidungen leicht macht und dass es bei jedem Einzelnen nur um die Sache geht. Bei nahezu allen knappen Entscheidungen wurde quer durch die Parteien abgestimmt, weil jeder für sich ohne Fraktionszwang die Argumente abgewogen hat.  
Ich denke, da haben wir vielen anderen Gemeinden und Städten einiges voraus.
- Um diese Liga zu halten, warten neben den bereits auf den Weg gebrachten Baumaßnahmen in den nächsten Jahren große Aufgaben auf uns. Hauptthemen sind:
  - bezahlbarer Wohnraum
  - neue Baulandmodelle,
  - eine vernünftige Stellplatzsatzung
  - und Verbesserung Verkehrswege.
 Darum möchte ich hier anregen, uns losgelöst von den üblichen Gemeinderatssitzungen zeitnah zu einer Wochenendklausur zu treffen, um hier die Marschroute festzulegen.

Ansonsten:

- Alle Vorschläge zum Stellenplan tragen wir mit. Insbesondere begrüßen wir, dass durch frühzeitige Neueinstellungen eine gewisse Übergangsphase für die in den Ruhestand gehenden Mitarbeiter geschaffen werden soll.
- Bei den Hebesätzen sehen wir keinerlei Bedarf. Mit den seit Jahren konstanten Werten fahren sehr gut und sind für alle Gewerbetreibenden und Grundstücksbesitzer verlässliche und berechenbare Partner.
- Zusammengefasst:

Wir stimmen den:

- Stellenplan
- der vorgelegten Haushaltssatzung
- dem Haushaltsplan 2015
- und der Finanzplanung 2014 bis 2018 zu.

Vielen Dank an alle Beteiligten, insbesondere an unseren Kämmerer H. Heilmeier

*Gaimersheim, 12.12.14*

*Leixner Robert für die SPD-Fraktion im Gaimersheimer Marktrat*